

**DAB REGIONAL**

Berlin	3
Brandenburg	16
Mecklenburg- Vorpommern	24
Sachsen	28
Sachsen-Anhalt	39
Thüringen	47

**IMPRESSUM**

**Architektenkammer Berlin.** Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon: 030 293307-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Torsten Förster, Geschäftsführer; Präsidentin Dipl.-Ing. Theresa Keilhacker

**Brandenburgische Architektenkammer.** Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon 0331 27591-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke; Präsident Dipl.-Ing. Andreas Rieger

**Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.** Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon 0385 59079-0, Verantwortlich: RAin Katrin Patynowski; Präsident Dipl.-Ing. Christoph Meyn

**Architektenkammer Sachsen.** Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon 0351 31746-0, Verantwortlich: RAin Jana Frommhold (Syndikusrechtsanwältin), Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Andreas Wohlfarth

**Architektenkammer Sachsen-Anhalt.** Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 53611-0, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin; Präsident Prof. Dipl.-Ing. Axel Teichert

**Architektenkammer Thüringen.** Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon 0361 21050-0, Verantwortlich: Franziska Weise M.A., Geschäftsführerin; Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum/Mantelteil). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684, E-Mail d.schaafs@handelsblattgroup.com.

**Druckerei:** Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.



ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT  
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

# Tagung in der Domstadt Naumburg

Die Vertreterversammlung ging auf Reisen und nahm die Ausstellung „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022: Für die Zukunft – geplant, gebaut, bewahrt“ mit

**E**s ist inzwischen gute Tradition, dass die Treffen der Vertreterversammlung nicht nur am Sitz der Architektenkammer in der Landeshauptstadt Magdeburg stattfinden. Gesucht sind Tagungsorte mit möglichst baukulturellem Anspruch und mit Neuigkeitswert. Deshalb stand seit November 2021 fest: Die mit dem STADTUMBAU AWARD ausgezeichnete und von Architekt Matthias Tränkner umgebaute Turbinenhalle in der Saale- und Domstadt Naumburg wäre solch ein Ort für eine Frühjahrssitzung.

Das war der Plan, doch der für Naumburg und Umgebung etablierte Kultur- und Ausstellungsort war ausgebucht. So traf sich die Vertreterversammlung zu ihrem zweiten Sitzungstermin in diesem Jahr am 9. Juni 2023 in der Marienkirche des Naumburger Doms. Und der „Ausweichort“ erwies sich als glückliche Fügung, kann doch hier, an einem beliebten und stark frequentierten Touristen-Magneten (der zudem am 1. Juli seinen fünften Welt-erbe-Titel-Geburtstag feiert), für die Sommermonate die Ausstellung „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022“ über einen längeren Zeitraum gezeigt werden.

Dr. Holger Kunde, Stiftsdirektor der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz, ließ es sich nicht nehmen, die Gäste im Domensemble persönlich zu begrüßen. Für die Stiftung ist das halbe Jahrzehnt Welterbe ein Erfolg am Ende eines nicht immer leichten Weges.

Das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt ist die Aufsichtsbehörde der Architektenkammer. Als dessen Vertretung war Johanna Grube anwesend. Sie berichtete über die personellen Veränderungen in den Referaten des Ministeriums und verfolgte aufmerk-



Foto: Madlen Merke

**Blick von oben:** Die Vertreterversammlung tagte am 9. Juni 2023 in der Marienkirche des Domensembles in Naumburg (Saale), es spricht André Schlecht-Pesé

sam die Themen des Tages: von berufsständischer Versorgung, Wahlen von Ausschüssen, über den Jahresabschluss 2022 und die Folgen verschiedener EU-Vertragsverletzungsverfahren.

Erstmals mit dabei war André Schlecht-Pesé, der ab 1. August 2023 in Nachfolge von Petra Heise die Führung der Geschäfte der Architektenkammer übernehmen wird.

Einen ausführlichen Bericht über das Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen, dem die Architektenkammer Sachsen-Anhalt angeschlossen ist, gab dessen Geschäftsführer Olaf Wallat. Kammer-Vizepräsidentin Siverin Arndt-Krüger ist regelmäßig in Dresden als Vertretung der Architektenkammer

Sachsen-Anhalt im Verwaltungsausschuss des Versorgungswerkes, in dem Architekt Burkhard Przyborowski als langjähriges Mitglied der Vertreterversammlung mitwirkt. Ein Wiedersehen gab es auch mit Peter Frießleben, der von 2016 bis 2022 den Präsidenten der Architektenkammer im Verwaltungsausschuss des Versorgungswerkes vertrat.

Das berufsständische Versorgungswerk besteht gleich 30 Jahre und hat sich gut entwickelt, die Statistiken belegen das. Die verschiedensten Krisen an den Finanzmärkten haben ihre Auswirkungen, die mit geschickter Anlagepolitik aufzufangen sind. Dafür arbeiten Haupt- und Ehrenamt sehr eng zusammen. Nach der Zukunft der Versorgungswerke befragt, sieht Olaf Wallat diese optimistisch.

Er wies darauf hin, dass Ansprüche der Teilnehmer nicht verfallen, sollte das Fortbestehen der berufsständischen Versorgungswerke erneut im Fokus der Politik stehen.

Alle anwesenden Mitglieder des Vorstandes brachten sich in den zu Beginn der Sitzung auf der Tagesordnung platzierten „Bericht des Vorstandes“ ein. An diesen schloss sich eine Diskussion um die Ausbildung des Berufsnachwuchses in Sachsen-Anhalt an, es ging um Anforderungen an Inhalte und um Praxiserfahrungen. Eine größere Nähe der Kammer zu den Hochschulen und der Büros zu den Studenten und Absolventen, so der Tenor, wäre wünschenswert. Die Angebote dazu stehen: etwa zur „Bürobörse“ zum „Tag der offenen Hochschultür“ bei den Architekturstudenten in Dessau am 14. Juli 2023, wo sich Praxis und Theorie zum Austausch begegnen können.

Über den weiteren Verlauf der Naumburger Vertreterversammlung wird in der August-Ausgabe des DAB berichtet. Dann wird es um die Wahl der Mitglieder des Fortbildungs- und des Sachverständigenausschusses sowie den Beschluss über die Grundsätze einer neuen Beitragsordnung gehen.

Mehr denn auch zur Entlastung des Vorstandes und der Abnahme der Jahresrechnung 2022, erneut mit positivem Abschluss.

□ph



Foto: Bright-Elzner

**Zwischen Vertreterversammlung und Ausstellungseröffnung:** eine professionelle Dom-Führung durch die Dombaumeisterin Prof. Regine Hartkopf (4.v.l.). Sie hatte eine der fünf vergebenen Auszeichnungen zum „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022“ für die Sanierung der ehemaligen Klosterkirche St. Marien des Kunstmuseums Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg erhalten



Foto: Petra Hiese

**In der Mittagspause im Kreuzgang im Gespräch:** Peter Frießleben und Olaf Wallat. Von 1996 bis 2022 waren sie gemeinsam im Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen tätig

**Wie für die Marienkirche gemacht:** die Ausstellung „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022“. Sie wird über die Sommermonate die Besucher des Naumburger Doms über die ausgezeichnete Architektur des Landes informieren



Foto: Petra Hiese

# Einladung nach Dessau

LAST CALL: Büromesse zum Campusfest am 14. Juli 2023

**Z**ur Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt war sie erst wieder im Gespräch: die Verknüpfung zwischen Berufsausbildung und Berufsausübung. Mit einem Vortrag in der Reihe „DESSAUER GESPRÄCHE regional“ und der Eröffnung der Ausstellung des „Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt 2022“ war die Architektenkammer bereits am 31. Mai 2023 an der Hochschule Anhalt in der Bauhausstadt zu Gast. Am 14. Juni folgte der BDA-Landesverband in der vorgenannten Gesprächsreihe mit einem Vortrag der Preisträgerin des „Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt 2022“ Claudia Cappeller und der Präsentation des länderübergreifenden Studierendenwettbewerbes „Konrad-Wachsmann-Preis“.

Wie schon in der Mai-Ausgabe des DAB angekündigt, besteht für die Berufspraxis nun als Nächstes zum Campusfest mit Hochschulinformationstag am 14. Juli 2023 die Möglichkeit, sich den Studierenden und Berufsanfängern als respektable Arbeitgeber zu präsentieren. Auch eine Leistungsschau der Büros gegenüber den Besuchern aus Stadt und Land ist in diesem Rahmen möglich. Erste Anmeldungen liegen bereits vor.



Foto: Jana Halbritter

Ein Besuch des Campusfestes lohnt sich immer, kann man sich dort auch einen Überblick über die Themen der Bachelor- und Masterarbeiten an der einzigen Ausbildungsstätte für Architekten im Land verschaffen.

Die Architektenkammer organisiert und koordiniert die „Bürobörse“. Anmeldungen sind noch bis zum 7. Juli 2023 möglich an: [presse@ak-lsa.de](mailto:presse@ak-lsa.de) oder telefonisch unter 0391 5361118. □asp

Weitere Details und Informationen zum Campusfest und Hochschulinformationstag:

📄 [www.hs-anhalt.de/hitanhalt/vor-ort/campus-dessau.html](http://www.hs-anhalt.de/hitanhalt/vor-ort/campus-dessau.html)

## Büromesse zum Campusfest

Termin: Freitag, 14. Juli 2023, ab 13:00 Uhr

Ort: Hochschule Anhalt, Haus 08,  
Bauhausstraße 5, Dessau-Roßlau

**Hotspot für die zweite „Bürobörse“:** das Foyer im Gebäude 8 der Hochschule Anhalt in Dessau. Neben Informationen zu Arbeits- und Praktikumsmöglichkeiten können sich Besucher von der Ausstellung zum „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022“ inspirieren lassen, die am 31. Mai 2023 eröffnet wurde

# Tariftreue- und Vergabegesetz in der Praxis

**A**m 1. März 2023 ist das Tariftreue- und Vergabegesetz des Landes Sachsen-Anhalt (TVergG LSA) in Kraft getreten. In der praktischen Anwendung ergeben sich viele Fragen. Das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt hat darauf hingewiesen, dass alle verfügbaren Regelungen, Anleitungen und

Hinweise zum Tariftreue- und Vergabegesetz des Landes Sachsen-Anhalt (TVergG LSA) auf dem eVergabe-Portal des Landes zu finden sind. U. a. gibt es in den Architekten- und Ingenieurdisziplinen keine Tariflöhne. Die Definition nachzuweisender, vergabespezifischer „Mindeststundenentgelte“ ist deshalb eine Thematik, für deren Anwendung ebenfalls auf dem eVergabe-Portal FAQ-Erläuterungen

zum Download bereitgestellt wurden.

📄 [www.evergabe.sachsen-anhalt.de/geltende-regelungen/tariftreue-und-vergabegesetz-sachsen-anhalt](http://www.evergabe.sachsen-anhalt.de/geltende-regelungen/tariftreue-und-vergabegesetz-sachsen-anhalt)

Aktuelle Hinweise auch auf:

📄 [www.ak-lsa.de>>Services>>Für Mitglieder>>Öffentliche Aufträge](http://www.ak-lsa.de>>Services>>Für Mitglieder>>Öffentliche Aufträge)

□asp

# Renaissance der Moderne

Während der Stadtrat in Magdeburg Beschlüsse zur „Nachfinanzierung“ der Sanierung und des Umbaus sowie der Ausstattung der Hyparschale diskutiert, wird genau dieses Projekt auf der Biennale in Venedig von Gerkan, Marg und Partner (gmp) im Salone Verde präsentiert. Im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt entstand die vierte Dokumentation der aktuellen Baumaßnahmen auf der Rotehorninsel.

## Magdeburg auf der Architekturbiennale in Venedig

Venedig ist für Architekten immer eine Reise wert, besonders aber alle zwei Jahre zur Architekturbiennale. Sie findet 2023 bereits zum 18. Mal statt und widmet sich an drei Standorten – in den Giardini, im Arsenale und im Forte Marghera – dem Prozess zur Erreichung der Klimaneutralität als „Laboratorium der Zukunft“. Weitere Themen sind die Dekolonisierung und Dekarbonisierung. Es sind länderübergreifende Diskussionen der Zeit.

Die Ausstellung der Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp) im Salone Verde mit dem Titel „UMBAU.Nonstop Transformation“ passt sich genau in diese Spektren ein. Sie wurde bereits am 18. Mai 2023 eröffnet. Neben der Bundesbauministerin Klara Geywitz war auch die Delegation der Bundesarchitektenkammer anwesend.

Eines der sieben Fallbeispiele von „Umbau-praktiken des 21. Jahrhunderts“, die sich mit dem Architekturerbe der Moderne auseinandersetzen und in Venedig vorgestellt werden,



Foto: Carmen Niebergall

**Überraschend in Venedig entdeckt:** das Modell der Hyparschale. Es wurde vom Mütter-Archiv der Hochschule Wismar zur Verfügung gestellt. Gesucht: der ehemalige Student, der dieses Modell gebaut hat!

ist die Magdeburger Hyparschale, ursprünglich vom Bauingenieur Ulrich Mütter geplant und 1969 gebaut. Auf der Internetseite von gmp ist dazu zu lesen: „Ausgehend von einer umfassenden Bestandsaufnahme wird das Vorhandene als architektonische Evolution fortgeschrieben. UMBAU ist kein einmaliges Ereignis, sondern setzt sich als Nonstop Transformation in die Zukunft fort, als eine die Generationen überspannende Zusammenarbeit.“

Die Rettung der seit Jahren leerstehenden Hyparschale war über lange Zeit ein wichtiges Anliegen vieler Engagierter und immer

wieder auch Planungsaufgabe für Architekturstudenten. Es galt Ideen für die Nutzung und die Umsetzung von Konzepten zu finden. Ein in Venedig ausgestelltes Modell, in diesem Kontext gebaut, entstand im Rahmen einer Studienarbeit an der Hochschule Magdeburg-Stendal, begleitet von Prof. Ralf Niebergall.

### 18. Architekturbiennale The Laboratory of the Future

Termin: 20. Mai bis 30. September 2023,  
11 bis 19 Uhr  
1. Oktober bis 26. November 2023,  
10 bis 18 Uhr, montags geschlossen  
Ort: Giardini/Arsenale/Forte Marghera,  
Venezia

👉 [www.labiennale.org/en/architecture/23](http://www.labiennale.org/en/architecture/23)

### UMBAU.Nonstop Transformation

Termin: 19. Mai bis 26. November 2023,  
Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr,  
Eintritt frei  
Ort: Salone Verde, Sestiere Santa Croce  
2258, Calle della Regina, Venezia

👉 [www.saloneverde.com](http://www.saloneverde.com)

👉 [www.gmp.de/de/aktuelles/5189/ausstellungen](http://www.gmp.de/de/aktuelles/5189/ausstellungen)



Foto: ©Markus Bredt

**UMBAU.Nonstop Transformation:**  
Ausstellung im Salone Verde im Herzen Venedigs, hundert Meter vom Canal Grande entfernt (Umbau und Sanierung von Petersen Architekten, Berlin/Stuttgart)

## Architektur entdecken: Moderne neu gedacht

Wer nicht nach Venedig fahren will und auch keine Gelegenheit für eine Baustellenführung in der Landeshauptstadt hat, dem sei der YouTube-Kanal der Architektenkammer empfohlen. Seit dem 30. Juni 2023 freigeschaltet: der vierte Film der Reihe „Moderne neu gedacht“.

Er hatte am 29. Juni 2023 Premiere und zeigt, wie Baukultur entsteht und wie sie bewahrt wird. Das Filmquartett dokumentiert die Umgestaltung von Hyparschale und Stadthalle als Baustein der Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt auf der Magdeburger Rotehorninsel seit 2021.

Produziert vom Filmemacher Detlef Suske geben die Dokumentationen dauerhaft im Internet einen Einblick über den Baufortschritt der Sanierung dieser besonderen denkmalgeschützten Magdeburger Bauten – von denen eines den Weg auf die Biennale in Venedig geschafft hat: die Hyparschale. □ph



Fotos: Sterffen Spitzner

**Juni 2023:** Blicke auf die Baustelle der Magdeburger Hyparschale in unmittelbarer Nähe der im Umbau befindlichen Stadthalle auf der Rotehorninsel

## Sachsen-Anhalt baut **nachhaltig**

Seit Ende 2017 werden mit dem von der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) gegründeten Wettbewerb „Grüne Hausnummer Sachsen-Anhalt“ Hausbesitzer ausgezeichnet, die „besonders innovativ, energieeffizient, nachhaltig oder wohngesund saniert oder gebaut haben“. Alle Bewerberinnen und Bewerber, die für neu erbaute oder sanierte

Wohngebäude die geforderten Qualitätskriterien nachweisen, erhalten die Auszeichnung.

Im aktuellen Durchlauf des Wettbewerbes zu vorbildlichen Wohngebäuden sind seit letztem Oktober knapp ein Dutzend neu erstellte wie sanierte Häuser bis hin zum historischen Objekt gewürdigt worden, ein Drittel der Objekte sind große Gebäude über sechs Wohneinheiten. Den ausgezeichneten Gebäu-

den gemeinsam sind in der Regel neu eingebaute Anlagen zur regenerativen Wärmeerzeugung bzw. -nutzung sowie eine Optimierung der Gebäudehülle unter Einsatz nachwachsender Rohstoffe.

Präsident Prof. Axel Teichert vertritt die Architektenkammer in der Jury des Preises. Er und Architektin Katharina Gebhardt, die im LENA-Fachbeirat mitwirkt, sind bei den Preisverleihungen, wo immer es geht, dabei. Sie erfahren vor Ort, wie Architekten und Ingenieure gemeinsam zukunftsweisend planen und bauen.

Die Jurysitzung zur nächsten Runde der Gebäude-Auszeichnungen findet im August 2023 statt. Anträge können im Juli noch gestellt werden. □asp

Informationen und Bewerbungsformulare zum Wettbewerb „Grüne Hausnummer Sachsen-Anhalt“ unter:

📧 [www.gruene-nummer.de](http://www.gruene-nummer.de)



Foto: Dirk Mählter

Am 15. Dezember 2022 wurde in Behnsdorf Familie Jeremias durch Staatssekretär Thomas Wunsch (3.v.r.) aus dem Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt mit der „Grünen Hausnummer PLUS“ ausgezeichnet. Mit dabei u. a.: LENA-Geschäftsführer Marko Mühlstein (l.) und Kammerpräsident Prof. Axel Teichert (r.). Architektin des Gebäudes ist Christiane Ertmer aus Karith

# Im „Fürstenwall“, da brennt noch Licht

Interview mit Petra Heise, Geschäftsführerin der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

*„Geschäftsstelle des Gründungsausschusses der Architektenkammer Sachsen-Anhalt Bezirk Magdeburg, Schillerstraße 48, 1. Dezember 1990. Ein Telefon mit Wählscheibe, eine elektrische Schreibmaschine ... und eine wichtige Telefonnummer 0511 280960, die der Architektenkammer Niedersachsen.“ So begann das Gespräch zur Vorbereitung eines Interviews, das die Journalistin Cornelia Heller mit der zum 1. August 2023 scheidenden langjährigen Geschäftsführerin der Architektenkammer Petra Heise führte.*

**Seit 1991 sind Sie für die Architektenkammer Sachsen-Anhalt tätig. Was war das für eine Zeit, in der die Kammer gegründet wurde? Kann man das überhaupt in ein, zwei Sätzen zusammenfassen?**

**Petra Heise:** Überall war Aufbruch und Motivation, gemeinsam voranzukommen, zu verändern, wieder aufzubauen. Alles war neu, fast jede Vorschrift! Mit Mut und Engagement und der Überzeugung, das Richtige zu tun, ging es an die Kammergründung. Das Wichtigste war für alle: Endlich als Architekten (natürlich aller Fachrichtungen) frei zu sein! Frei von staatlicher Reglementierung, frei in der Berufsausübung, frei in der Wahl und vor allem Gestaltung der Aufgaben. Die Geschäftsstelle des Gründungsausschusses für den Bezirk Halle war schon einige Monate früher besetzt worden und hatte Büroräume in der halleschen Reilstraße. Man könnte so viel aufzählen. Die Architektenliste: lange eine Sammlung handgeschriebener Karteikarten. Die Kammergründung im Mai 1991. Der erste Computer 1993 ... Aber es soll ja keine Chronik werden.

**Die letzte Vertreterversammlung liegt hinter Ihnen, wie fühlt man sich?**

**Petra Heise:** Für die Frühjahrssitzung hatten wir das Welteerbeensemble „Naumburger Dom“ ausgewählt, bei herrlichem Wetter beste Voraussetzung für das zwei Mal im Jahr stattfindende Treffen. Dazu ein positiver Jahresabschluss 2022 – Geld spielt immer eine wichtige Rolle – und die Ausstellung „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2022“ im Tagungsraum der Marienkirche am Dom, eine runde Sache, ein schöner Abschluss.

**Für den überwiegenden Teil der inhaltlichen Themen, die direkte Auswirkungen auf die Berufsausübung der Kammermitglieder haben können, ist aber vieles offen, es gibt Handlungsbedarf ...**

**Petra Heise:** Ja, da sind die aktuellen Pläne zur Änderung der Landesbauordnung, da ist eine notwendige Anpassung des Architektengesetzes geplant, und da ist eine Änderung der Vergabeordnung und damit verbunden Unsicherheiten bei der Anwendung des Vergabegesetzes ... All das ist in Bewegung und hat uns in den vergangenen Wochen beschäftigt. Forderungen der Europäischen Union sowie Aktivitäten in



**Magdeburg, Fürstenwall 3:** Sitz der Architektenkammer Sachsen-Anhalt seit 1995

der Bundes- und der Landespolitik beeinflussen etliche Prozesse. Vieles ist nicht abgeschlossen ...

Aber es ging um die Frage, wie ich mich fühle: Gut! In den zurückliegenden mehr als 30 Jahren war es nie langweilig, es gab immer brenzliche Themen, vieles ging gut aus, manches musste sich ändern. Nicht alles entwickelte sich in eine positive Richtung. Diese Dynamik ist und bleibt eine Herausforderung. Überall.

**Als Sie sich für die Tätigkeit beim Gründungsausschuss des Bezirkes Magdeburg beworben haben, waren Sie gerade 32 Jahre alt ...**

**Petra Heise:** ... und Ralf Niebergall – einige Monate später als Präsident der Kammer bei ihrer Gründung gewählt – war 33. Der jüngste Kammerpräsident Deutschlands ... Mit Abstand betrachtet hat man ihm damals „einiges zugetraut“, aber viel wichtiger: Ihm wurde vertraut – und er hat sich viel getraut.

Im Rückblick ist einiges in der Form, wie es damals umgesetzt wurde, kaum noch vorstellbar. Die anfängliche Zeit ist mit der heutigen aus unterschiedlichen Gründen nicht zu vergleichen. Da war auch mal etwas möglich, was „vielleicht nicht ganz richtig“ war, was von der Verwaltung und der Politik aber mitgetragen wurde und öffentliche Wirkung entfaltete. So gab es zum Beispiel eine Präferenzrichtlinie (da ging es um Präferenzen für sachsen-anhaltische Büros in der öffentlichen Auftragsvergabe) oder Honorarempfehlungen für die Dorferneuerungsplanung im Land.

Berufspolitik muss gelegentlich laut sein, aber ich denke, die weitaus größere Wirkung hatte die Architektenkammer mit gründlicher Arbeit, fundierten Argumenten und auch immer wieder mit Kreativität.

**Wie ist es heute?**

**Petra Heise:** Seit wir dieses Interview vereinbart haben, ist ja einige

Zeit vergangen, die ich gut für einen Blick zurück und eine Einschätzung der aktuellen Aufgaben nutzen konnte. Vieles ist anders. 30 Jahre sind mehr als eine Generation. Manchmal kann man nicht erkennen, was die Motivation für die Mitwirkung im Ehrenamt ist. Früher schien das klarer, man hatte ein Ziel: Die Förderung von guter Architektur und der Kultur des Bauens im Land, die Verbesserung bzw. Sicherung der Rahmenbedingungen für die Berufsausübung, in der Öffentlichkeit zu zeigen: Das können wir, wir sind Architekten! Es ging darum, das Land wieder aufzubauen, aus dem Grau des Verfalls zu retten, darum, dass sich die Städte gut entwickeln, sich die Menschen in den neu gestalteten und geschaffenen Räumen wohlfühlen, Sachsen-Anhalt wieder zu einem lebenswerten Land wird. Das gemeinsame Tun an dieser großen Aufgabe stand im Mittelpunkt. Das war auch ein schönes Gefühl.

#### Was ist nach mehr als 30 Jahren anders?

**Petra Heise:** Die Gesellschaft hat sich geändert, die Architektenschaft auch. Wir haben gemeinsam viel erreicht und tun es noch. Es fehlt gelegentlich, und das nicht nur in der ehrenamtlichen Tätigkeit, an Kollegialität und dem Weitblick, warum ist jetzt was notwendig und prioritär? Es ist und bleibt bei allen Entscheidungen wichtig, die Gesamtheit der Mitgliedschaft im Blick zu haben, die Folgen von Entscheidungen abzuwägen. Das vermischen wir derzeit ja auch in der Politik.

#### Wie ist das gemeint?

**Petra Heise:** Ich sehe da vor allem zwei Ebenen: die interne Kammerpolitik und die nach außen gerichtete Berufspolitik. Ich würde mir wünschen, dass sich die Mitglieder der Architektenkammer mehr mit „ihrer Kammer“ identifizieren, dass der hohe Wert dieser Selbstverwaltungskörperschaft erkannt und noch mehr geschätzt wird. Hätte man sie nicht, gäbe es die notwendigen Stimmen bei politischen Entscheidungen als Regulativ nicht. Wo blieben Titel- und Verbraucherschutz? Bauvorlageberechtigte könnten auch in einer Liste beim Landesverwaltungsamt eingetragen sein. Wer würde die Qualifikation prüfen? Auf die Höhe der Verwaltungsgebühren hätte man keinen Einfluss ... Da gibt es einiges, das wir als Kammer steuernd beeinflussen, ohne dass es wahrgenommen wird und wahrgenommen werden muss.

#### In Sachsen-Anhalt sind zehn Prozent aller Mitglieder ehrenamtlich tätig, das ist ein vergleichsweise guter Schnitt. In einer kleinen Kammer benötigt man jedoch noch mehr Engagement?

**Petra Heise:** ... Und es muss mehr für das Image getan werden. Wesentlich ist die Wirkung der ehrenamtlich Tätigen in der Öffentlichkeit, die Wirkung in politischen Ebenen, innerhalb der Mitgliedschaft. Auch die Vermittlung der Inhalte der ehrenamtlichen Arbeit, insbesondere gegenüber den Kammermitgliedern und denen, die es werden wollen,

ist von erheblicher Bedeutung. Da ist noch Luft nach oben. „Botschafter“ seiner Kammer sein – diese Haltung brauchen wir.

#### Was leistet dabei die Geschäftsstelle, die zuweilen als „die Kammer“ gehandelt wird?

**Petra Heise:** (lacht) Ja, tatsächlich gab es da hin und wieder Unklarheiten. Denn: Die Kammer sind alle, die darin Mitglied sind, nicht die Geschäftsstelle. Dort wird auf Grundlage der im Architektengesetz festgeschriebenen Aufgaben vor allem organisiert. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen setzen um, was in ehrenamtlichem Engagement erarbeitet und beschlossen wird. Das machen sie gut und oft auch weitaus mehr, als das, was Verwaltung leisten muss.

#### Gerade konnten Sie Ihren 65. Geburtstag feiern. In einem der Glückwünsche lautete es: „Es kommt mich ja schon eigentümlich an: BAK bald ohne Petra?!“

**Petra Heise:** Die Bundesarchitektenkammer e. V. (BAK) ist der Zusammenschluss aller deutschen Architektenkammern. Und was sich über 33 Jahre wirklich wunderbar entwickelt hat, das ist die Gleichberechtigung aller Länderpräsidenten und -präsidentinnen mit ihren Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern und ihren Kammern. Das war nicht immer so. Zu Beginn der 1990er-Jahre – und so lange sind Ralf Niebergall und ich ohne Unterbrechung dabei – stellte sich das ganz anders dar. Der BAK-Vorstand war männlich und die Architektenkammern aus dem Osten waren alle „klein“. Abgestimmt wurde nach Verhältniszahlen auf Grundlage der Mitgliederstärke ... Als (ganz) junge Frau

aus dem Osten wollte ich bei meinen Kollegen – damals noch überwiegend Juristen – aber nicht in der zweiten Reihe stehen. Da musste man sich bemerkbar machen, inhaltlich einbringen und Akzeptanz erarbeiten.

#### Gelebte Emanzipation also ...

**Petra Heise:** ... und das in mehrfachem Sinne, mit dem Ergebnis, dass ich als Vorsitzende der Geschäftsführerkonferenz lange Zeit das BAK-Präsidium beraten durfte – und das mit dem Ruf, oft einfach un bequem zu sein.

Zusätzliche Arbeit ist ein Geben und Nehmen. Ich war auch im BAK-Haushaltsausschuss und in der Projektgruppe Öffentliche Auftragsvergabe. Jetzt, wo ich mich in den Gremien verabschiede, wird mir noch einmal mehr bewusst, wie fruchtbringend diese Tätigkeit war. Im Mai 2023 gab es nun eine Staffelstabübergabe: Die Organisation und die Moderation des Erfahrungsaustausches Eintragungswesen aller Bundesländer wurde nach als 15 Jahren von Sachsen-Anhalt an die Architektenkammer Berlin weitergegeben.

Der größte Erfolg aber ist die Kontinuität, mit der ... städtebauliche und architektonische Entwicklung in die Öffentlichkeit gebracht werden konnte



**Was, meinen Sie, ist der größte Erfolg in Ihrer Arbeit gewesen?**

**Petra Heise:** Genugtuung bereitet mir, dass der Haushaltsplan in all den Jahren nur einmal im roten Bereich landete, dass es nicht einen Nachtragshaushalt gab. Dem kann man freilich entgegenhalten, dass die Beitragshöhen immer mal wieder gestiegen sind, und das nicht nur in diesem Jahr. Ja, das ist richtig, aber: Das, was die Kammer mit ihrer Geschäftsstelle leistet, ist mit früheren Zeiten nicht zu vergleichen. Und allgemeine Kostensteigerungen können nicht mit Personalreduzierung aufgefangen werden.

Der größte Erfolg aber ist die Kontinuität, mit der Sachsen-Anhalts städtebauliche und architektonische Entwicklung in die Öffentlichkeit gebracht werden konnte. Da sind u. a. die seit 1995 durchgeführten Architekturpreise. Dass Ralf Niebergall 2001 die Idee hatte, mit einer eigenen Landesinitiative Architektur und Baukultur auf die Entwicklungen im Bund zu reagieren, war genial und hat auch das Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, wie es heute heißt, überzeugt, die Aktivitäten finanziell zu unterstützen. Dass man u. a. heute mehr als 500 Bauten und Landschaften digital entdecken kann, darauf können wir gemeinsam wirklich stolz sein.

**Und was war die größte „Niederlage“?**

**Petra Heise:** Tatsächlich liegt das noch gar nicht so weit zurück. Es war die Aufnahme des partiellen Zugangs zur Bauvorlageberechtigung von Handwerkern und Bautechnikern – die sogenannte Kleine Bauvorlageberechtigung – 2021 vom Landtag beschlossen. Dass für diesen Personenkreis eine Versicherungspflicht und eine Fortbildungspflicht in der Bauordnung verankert wurde, ist positiv, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass diese Regelung politisch motiviert und einfach überflüssig ist. Und gegenwärtig besteht die Forderung nach weiterer Öffnung aus der EU. Ich hoffe sehr, dass da das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

**Für viele heißt es mit dem Rentenbeginn im Blick: Endlich! Wie ist das bei Ihnen?**

**Petra Heise:** Vor fünf Jahren hatte ich angekündigt, mit spätestens 65 Jahren das Büro zu räumen. Es schien, als hätte ich Zeit gehabt, mich darauf einzustellen ... Der 30. April 2023 war der letztmögliche Tag, an dem ich meinen Rentenanspruch stellen musste, um am 1. August, dem vereinbarten Termin, Rente beziehen zu können. Kurz vor Mitternacht habe ich ihn (digital) losgeschickt. Wie so oft war immer etwas anderes noch wichtiger ...

Aber zur Frage zurück: Am Ende bin ich einfach nur zufrieden und auch dankbar. Ich konnte die Entwicklung der Architektur und der Baukultur mehr als 30 Jahre begleiten, ich habe so viel lernen, so viel kennenlernen, so viel initiieren und so viel verwirklichen dürfen. Es war eine spannende Zeit, ja, es war auch anstrengend ... Viel zu oft brannte im Büro im Fürstenwall lange das Licht ... (lacht) Aber der Kontakt mit so vielen Menschen und Themen war ein Gewinn. Ich sage allen Dank, mit denen ich zusammengearbeitet habe, all jenen die mich gefordert und gefördert haben, ebenso allen, die mir gelegentlich Steine in den Weg legten. Die an die Seite zu schieben, hat mich immer wieder angepornt.



Foto: Jana Häbitter

**Staffelstabübergabe:** Sie findet am 1. August 2023 statt

Soweit gewünscht, werde ich dem Vorstand mit meinen Erfahrungen, insbesondere zur Frage der Berufsankennung, weiterhin beratend zur Seite stehen.

Mein Schreibtisch ist schon seit dem 1. April „geräumt“, André Schlecht-Pesé sitzt dort und arbeitet sich ein. Ich habe ein gutes Gefühl, denn er will viel wissen, er hört zu. Ich wünsche ihm, dass der großartige Blick auf den Magdeburger Dom ihn inspiriert und ihm Geduld und Ruhe zur Seite stehen, wenn mal etwas unrund läuft.

**Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für alles, was da noch kommt!** □